



## PRESSEMITTEILUNG

### **Wanderausstellung Jüdische Juristinnen und Juristinnen jüdischer Herkunft**

**Die Wanderausstellung vom 7. bis 30. Oktober an der SRH Hochschule Heidelberg gibt Einblick in das Leben der Frauen in der Nazizeit. Zur Ausstellungseröffnung am 7. Oktober ist auch die breite Öffentlichkeit geladen.**

Heidelberg, 30. September 2021

17 Frauen, 17 Schicksale: Die Ausstellung „Jüdische Juristinnen und Juristinnen jüdischer Herkunft“, die vom 7. bis 30. Oktober im Foyer der SRH Hochschule Heidelberg (Ludwig-Guttman-Str. 6) zu sehen ist, porträtiert die Geschichte von Frauen, die von den Nationalsozialisten verfolgt und an ihrer juristischen Berufstätigkeit wurden. Sie kämpften um das Recht, um ihre Ausbildung und ihren Beruf, doch verloren alles. Die Wanderausstellung macht ihre Geschichte unvergessen und erinnert auch die Studierenden – nicht nur in den juristischen Fächern – an den Wert von Rechten. Die Ausstellung wird am 7. Oktober um 19 Uhr eröffnet. Zu dieser festlichen Veranstaltung ist die breite Öffentlichkeit herzlich willkommen (3G-Nachweis notwendig).

„Insbesondere in den Rechtswissenschaften, deren Herz die Gerechtigkeit und Gleichheit aller Menschen vor dem Gesetz bildet, ist die Geschichte der jüdischen Frauen so bewegend“, sagt Prof. Dr. Julia Gokel, Studiendekanin an der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften an der SRH Hochschule Heidelberg. „Wir sind sehr dankbar, diese Ausstellung zeigen zu können. Die Auseinandersetzung mit der Geschichte ist für unsere Studierenden sehr wichtig, denn sie vermittelt eine unglaubliche Leidenschaft, mit der diese Frauen für ihr Fach und ihren Beruf kämpften – eine Leidenschaft, mit der sie auch heute noch andere Menschen anstecken können.“

Erst zwischen 1900 und 1909 war es möglich, dass Frauen an allen deutschen Universitäten studierten. Juristinnen jedoch war der Abschluss noch verwehrt. Endlich, nach dem Ersten Weltkrieg und der Revolution 1918 erhielten Frauen die grundsätzliche Gleichberechtigung, und 1922 schließlich das Recht, juristische Berufe auszuüben. Der Anteil jüdischer Frauen unter diesen ersten Juristinnen war hoch, sie machten 16 Prozent unter den Jurastudentinnen und schließlich 25 Prozent unter den Anwältinnen in Deutschland aus. Mit Hitlers Machtergreifung endete dieses hart erkämpfte Recht abrupt: Berufsverbote, Exil, Ermordungen prägten die Geschichte der jüdischen Juristinnen, und doch kamen viele der Geflüchteten nach 1945 zurück nach Deutschland.

Die Ausstellung „Jüdische Juristinnen und Juristinnen jüdischer Herkunft“ wird vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz finanziell gefördert.

[Zum Programm der Ausstellungseröffnung:](#)

Grußworte:

Prof. Dr. Carsten Diener, Rektor der SRH Hochschule Heidelberg

Prof. Dr. Werner Arnold, Rektor der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg

Petra Lorenz, Deutscher Juristinnenbund e.V. (djB) Stuttgart

Festvortrag: Dr. Simone Ladwig-Winters, Autorin und Wissenschaftlerin der Freien Universität Berlin

**Öffnungszeiten** der Ausstellung an der SRH Hochschule Heidelberg (3G-Nachweis erforderlich):

Freitags zwischen 14 und 19 Uhr

Samstags zwischen 9 und 15 Uhr

Ansprechpartnerin:  
Janna von Greiffenstern  
Pressereferentin

Ludwig-Guttman-Straße 6  
69123 Heidelberg  
[www.hochschule-heidelberg.de](http://www.hochschule-heidelberg.de)

Telefon 06221 6799-934; mobil: 0176 23110925  
Telefax 06221 6799 883  
E-Mail: [Janna.vonGreiffenstern@srh.de](mailto:Janna.vonGreiffenstern@srh.de)

### **SRH Hochschule Heidelberg**

Als eine der ältesten und bundesweit größten privaten Hochschulen bieten wir rund 40 innovative Studiengänge in den Bereichen Informatik, Medien und Design, Wirtschaft, Ingenieurwesen und Architektur, Sozial-, Rechts- und Therapiewissenschaften sowie Psychologie an. Neben sechs Fakultäten zählen auch die Heidelberger Akademie für Psychotherapie (HAP), das Institut für Wissenschaftliche Weiterbildung und Personalentwicklung (IWP) sowie ein hochschuleigenes Forschungsinstitut und das Gründer-Institut zur Hochschule dazu. Dabei stehen wir für innovative Lehre: Das deutschlandweit einzigartige Studienmodell, das CORE-Prinzip (Competence Oriented Research and Education), wurde 2018 vom Stifterverband der Deutschen Wissenschaft und der Volkswagenstiftung mit dem Genius Loci-Preis für Lehrexzellenz ausgezeichnet. Rund 3.600 Studierende bereiten sich hier kompetenzorientiert auf ihr Berufsleben vor. Die SRH Hochschule Heidelberg ist staatlich anerkannt und wurde vom Wissenschaftsrat akkreditiert. Wir sind Teil eines starken Netzwerks von insgesamt acht SRH Hochschulen, als deren Gesellschafterin die SRH Higher Education GmbH fungiert.

### **SRH | Gemeinsam für Bildung und Gesundheit**

Als Stiftung mit führenden Angeboten in den Bereichen Bildung und Gesundheit begleiten wir Menschen auf ihren individuellen Lebenswegen. Unserer Leidenschaft fürs Leben folgend, helfen wir ihnen aktiv bei der Gestaltung ihrer Zukunft, hin zu einem selbstbestimmten Leben. Mit über 16.000 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie 1,1 Mio. Kunden erwirtschaften wir einen Umsatz von mehr als 1 Mrd. Euro. Sitz der Stiftung ist Heidelberg.